



KINDERSCHUTZKONZEPT

des VfB Alemannia Pfalzdorf 1926 e. V.

Version: 2025-1.1

Verfasserin: Christina Seiffert
kinderschutz@vfb-alemannia-pfalzdorf.de



Vorwort

In einem Prozess über mehrere Monate und aller Beteiligten Abteilungen des Vereins, haben wir gemeinsam ein Kinderschutzkonzept erarbeitet. Unterstützung hatten wir seitens der Jugendhilfe Goch und Dirk Jasik vom Anna Stift Goch. Es ist im Sinne des Vereins, die uns anvertrauten Kinder und Jugendlichen in jeglicher Art vor Gewalt zu schützen.

Der Verein gliedert sich in mehrere Abteilungen. In der Planung des Kinderschutzkonzepts werden Kinder und Jugendliche bis zur Volljährigkeit berücksichtigt. Das betrifft somit folgende Abteilungen und deren Mannschaften:

✓ **Jugendleitung**

Ansprechpartner: Michael Vehreschild

E-mail: jugendvorstand@vfb-alemannia-pfalzdorf.de

✓ **Fußballabteilung**

Ansprechpartnerin: Christina Seiffert,

E-mail: Kinderschutz@vfb-alemannia-pfalzdorf.de

✓ **Leichtathleten**

Leichtathletik, Turnen

Ansprechpartnerin: Maria Aymans,

E-mail: Kinderschutz@vfb-alemannia-pfalzdorf.de

✓ **Bogensport**

Im Bogensport besteht kein eigener Kinder- oder Jugendbereich. Kinder und Jugendliche werden mit allen anderen Abteilungsangehörigen zusammen betreut.

Ansprechpartner: Chris Höger,

E-mail: Kinderschutz@vfb-alemannia-pfalzdorf.de

✓ **Inklusionssport**

Ansprechpartner: Achim Hahn,

E-mail: Kinderschutz@vfb-alemannia-pfalzdorf.de



Jeder Abteilung ist ein Ansprechpartner zugeordnet. Dieser instruiert und koordiniert die Trainer der jeweiligen Gruppe/Mannschaft. Jeder Trainer muss vor Beginn der Arbeit im Verein folgende Punkte erfüllen:

1. Kenntnisnahme und unterschreiben des:
 - a. Vereinskodex
 - b. Verhaltenskodex
 - c. Kinderschutzkonzept
2. Vorlegen eines erweiterten Führungszeugnisses
3. Nachhaltung des Datenschutzes der Spieler/Sportler, Vereinsmitgliedschaft, Einwilligungserklärung

Ist dies bis zum jetzigen Zeitpunkt nicht geschehen, muss es nachgeholt und dem entsprechenden Ansprechpartner vorgelegt werden.



Inhaltsverzeichnis

1.0 Vereinskodex.....	4
1.1 Ziele unserer Jugendarbeit	4
1.2 Grundsätze unserer Jugendarbeit	4
1.3 Die Jugendleitung.....	5
2.0 Verhaltenskodex Trainer / Betreuer	6
2.1 Umgang mit Sportlern	6
2.2 Verhaltensregeln für Trainer.....	6
2.3 Aus- und Weiterbildung.....	7
3.0 Leitbild Kinderschutzkonzept.....	8
3.1 Risikoanalyse: Kinderschutzkonzept in Vereinen	8
4.0 Potenzialanalyse: Kinderschutzkonzept in Vereinen	10
5.0 Standards für ehrenamtliche Trainer beim VfB Alemannia Pfalzdorf	11
6.0 Fallmanagement für ein Kinderschutzkonzept in Vereinen.....	13
7.0 Anlagen	15
7.1 Verhaltenskodex für meine Tätigkeit als ehrenamtlicher Trainer	15
7.2 Einverständniserklärung.....	15



1.0 Vereinskodex

Der VfB Alemannia Pfalzdorf genießt in der Öffentlichkeit und bei anderen Vereinen ein hohes Ansehen. Wir als Trainer und Spieler/Sportler des VfB Alemannia Pfalzdorf repräsentieren den Verein in der Öffentlichkeit. Verhalten und Auftreten jedes Einzelnen, auch das der Eltern fällt auf den Verein zurück. Mit diesem Leitbild sollen die Ziele der Jugendarbeit des VfB Alemannia Pfalzdorf schriftlich fixiert werden. Bei der Erarbeitung haben wir uns selbstkritisch gefragt, wo wir stehen und wohin wir uns entwickeln wollen. Wir wollen mit diesem Leitbild die Werte, Richtlinien und Ziele dokumentieren, die für uns als Verein aber auch für uns persönlich wichtig sind.

1.1 Ziele unserer Jugendarbeit

Jedem Kind / Jugendlichen soll die Möglichkeit geboten werden, in Pfalzdorf dauerhaft Sport zu treiben.

Kinder und Jugendliche sollen an den Sport herangeführt und bestmöglich ausgebildet werden.

Die Kinder / Jugendlichen sollen sich beim VfB Alemannia Pfalzdorf wohlfühlen.

Probleme sollten unbedingt zusammen besprochen werden.

Offene Kommunikation gegenüber den Jugendtrainern / Eltern und umgekehrt.

1.2 Grundsätze unserer Jugendarbeit

Im Mittelpunkt der Jugendarbeit stehen immer die Kinder und Jugendlichen und deren sportliche und soziale Entwicklung.

Kindern und Jugendlichen soll vor allem Spaß am Sport und am Vereinsleben vermittelt werden.

Wir reden miteinander, nicht übereinander. Offene und ehrliche Kommunikation ist eine Grundvoraussetzung für erfolgreiche Jugendarbeit.

Grundsätzlich sollte die Entwicklung der Kinder, und nicht der kurzfristige sportliche Erfolg im Vordergrund stehen.

Kinder und Jugendliche dürfen nicht überfordert werden. Kindersport ist kein Jugendsport. Jugendsport ist kein reduzierter Erwachsenensport. Deshalb müssen die Anforderungen im Training auf die unterschiedlichen Altersgruppen abgestimmt werden.

Wir fördern Selbstsicherheit durch Anerkennung, soziale Kompetenz, Verantwortung, Respektvoller Umgang miteinander aber auch Kritikfähigkeit.

Die Basis für unseren Verein ist, dass unsere Kinder und Jugendliche mit Spaß bei der Sache sind und sich bei uns wohlfühlen. Aufbauend auf dieser Basis streben wir den größtmöglichen sportlichen Erfolg an.



Trainer und Eltern haben Vorbildfunktion. Sie leben für den Verein wichtige Werte wie Toleranz, Fairness und Verlässlichkeit, aber auch Rücksichtnahme und inklusives Verhalten, vor.

1.3 Die Jugendleitung

Die Jugendleitung ist der Kopf der Jugendabteilung. Die Jugendleitung: • Repräsentiert die Jugendabteilung in der Öffentlichkeit

- ✓ Ist verantwortlich für die Jugendabteilung/Organisation/Trainings- und Spielbetrieb/Umsetzung des Ausbildungskonzepts
- ✓ Ist Bindeglied und Ansprechpartner für den Hauptvorstand des Vereins
- ✓ Organisiert und leitet Trainer-/Betreuersitzungen
- ✓ Schafft bestmögliche Rahmenbedingungen für die Jugendabteilung



2.0 Verhaltenskodex Trainer / Betreuer

Trainer haben auf Grund ihrer Vorbildfunktion dafür zu sorgen, dass sie in der Öffentlichkeit den Verein positiv repräsentieren. Gleichzeitig gebietet es sich, dass die Trainer pünktlich und zuverlässig beim Training erscheinen und sich entsprechend vorbereitet haben.

Sportler, Eltern und Schiedsrichter/Kampfrichter sind mit Respekt und Anstand zu begegnen.

Die individuelle Ausbildung und Weiterentwicklung des einzelnen Menschen und Sportlers steht im Vordergrund. Der Verein VfB Alemannia Pfalzdorf unterstützt nach Möglichkeit die Aus- und Weiterbildung der Trainer/Jugendtrainer.

Trainer bzw. Mannschafts- Gruppenverantwortliche müssen im Verein angemeldet sein.

2.1 Umgang mit Sportlern

- a. Ansprache mit Namen
- b. Positives und konstruktives Feedback geben
- c. Spaß am Sport, am Mannschaftssport und Vereinsleben vermitteln
- d. Über Schutzbestimmungen (siehe Verhaltenskodex Spieler) informieren und deren fortlaufende Beibehaltung kontrollieren.

Der Sport darf in keinem Fall die schulischen Belange der Spieler/innen belasten.

Fußball: Während einer Saison ist im F- und E-Jugend Bereich darauf zu achten, dass jeder Spieler auf verschiedenen Spielpositionen zum Einsatz kommt. In diesem Alter sollen alle Spieler die gleiche Spielzeit bekommen.

Die Nichtberücksichtigung im Kader oder in der Startformation muss grundsätzlich begründet werden können und sollte nachvollziehbare Gründe haben. Kein Spieler darf bevorzugt behandelt werden

2.2 Verhaltensregeln für Trainer

- a. Fair Play geht vor.
- b. Zusammenhalt vermitteln. Wir gewinnen und verlieren gemeinsam.
- c. Trainer sind Vorbild (z.B. Pünktlichkeit, kein Alkohol / Nikotin auf dem Sportplatz, keine Schimpfwörter – auch nicht in ausländischer Sprache).
- d. Unsere Trainer bereiten sich gewissenhaft auf das Training und das Spiel/den Wettkampf vor.
- e. Schiedsrichterentscheidungen/Kampfrichter werden kommentarlos akzeptiert.
- f. Fairness gegenüber allen Beteiligten (Sportler, Schieds- und Kampfrichter, gegnerische Sportler und gegnerischer Trainer, Eltern, Zuschauer usw. ...)
- g. Nachfrage bei Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen nach Erlaubnis, sofern Hilfestellung, technisches Training und spielerische Gruppenspiele



Körperkontakt erfordern, der über den vom Regelwerk des jeweiligen Spiels vorgegeben Kontakt hinausgeht.

- h. Keine Einzeltrainings ohne Kontroll- und Zugangsmöglichkeit für Dritte. Wenn ein Einzeltraining erforderlich ist, gilt grundsätzlich das „Sechs-Augen-Prinzip“ und/oder das „Prinzip der offenen Tür“.
- i. Betreten der Umkleiden nur im Notfall - durch vorheriges Ankündigen (z.B. durch Klopfen) und entsprechender Rückmeldung. Es gilt, dass Kinder und Jugendliche grundsätzlich ohne Übungsleiter bzw. Trainer duschen oder sich umziehen.

2.3 Aus- und Weiterbildung

Es ist erwünscht, dass Trainer sich ständig weiterbilden, um den Sportlern die bestmögliche Ausbildung bieten zu können (siehe Grundregeln).

Fußball: Jugendtrainern wird der Lizenztrainerlehrgang vom DFB empfohlen und bezahlt. Gleichzeitig geht der Jugendtrainer jedoch einen schriftlichen Vertrag mit dem Verein VfB Alemannia Pfalzdorf ein. Je nach erreichter Lizenzstufe sind die Trainer folgendermaßen an den Verein gebunden:

1. Teamleiter Jugend → 2 Jahre
2. C-Lizenz → 3 Jahre
3. B-Lizenz → 5 Jahre

Weitere Lizenzen werden auf Anfrage gesondert von der Jugendleitung geprüft.

Grundsätzlich gilt, dass bei Nichteinhaltung des Vertrages (z.B. einem vorzeitigen Wechsel zu einem anderen Verein) sind die Kosten, die dem Verein durch die Lizenzausbildung entstanden sind, im vollen Umfang zu erstatten.

Abweichungen von diesen Regelungen sind von der jeweils betroffenen Personen direkt mit dem Jugendvorstand zu vereinbaren.



3.0 Leitbild Kinderschutzkonzept

In unserem Verein steht der Schutz und das Wohl der Kinder an oberster Stelle. Kinder sind die Grundlage unserer Zukunft, und wir erkennen ihre Rechte auf Sicherheit, Respekt und Förderung in jeder Lebenssituation an. Unser Ziel ist es, eine Umgebung zu schaffen, in der Kinder sich frei entwickeln können, geschützt vor jeglicher Form von Gewalt, Vernachlässigung und Missbrauch.

Wir verpflichten uns dazu:

- ✓ Eine Kultur des Respekts, der Achtsamkeit und des Vertrauens zu fördern.
- ✓ Eine klare Haltung gegen jegliche Form von Gewalt und Diskriminierung zu vertreten.
- ✓ Präventionsmaßnahmen durch Schulungen und Aufklärung zu stärken.
- ✓ Kinder ernst zu nehmen und ihre Anliegen und Sorgen respektvoll zu behandeln.
- ✓ Einen sicheren Raum zu schaffen, in dem Kinder ihre Meinung äußern können, ohne Angst vor Konsequenzen zu haben.

Das Kinderschutzkonzept unseres Vereins ist nicht nur ein Leitfaden, sondern ein lebendiges Versprechen an jedes Kind und seine Familie. Wir arbeiten eng mit allen Beteiligten zusammen, um ein Netzwerk des Schutzes zu bilden und Kinder in ihrer Einzigartigkeit zu fördern.

Dieses Leitbild soll uns täglich daran erinnern, dass der Schutz von Kindern eine gemeinsame Verantwortung ist, die wir mit ganzem Herzen tragen.

3.1 Risikoanalyse: Kinderschutzkonzept in Vereinen

Die Entwicklung und Implementierung eines Kinderschutzkonzepts in unserem Verein ist essenziell, um Kinder und Jugendliche vor Gefährdungen zu schützen. Eine Risikoanalyse hilft dabei, potenzielle Schwachstellen zu identifizieren und geeignete Maßnahmen zur Risikominimierung zu ergreifen. Hier sind die wesentlichen Aspekte einer Risikoanalyse zum Thema Kinderschutz beim VfB Alemannia Pfalzdorf:

✓ Identifikation von Risikofaktoren

Fehlendes Bewusstsein: Mangelnde Sensibilisierung bei Mitgliedern und Mitarbeitenden kann dazu führen, dass mögliche Risiken übersehen werden.

Unklare Strukturen: Wenn Verantwortlichkeiten innerhalb des Vereins nicht klar definiert sind, kann es zu einer Verzögerung oder Vernachlässigung von Schutzmaßnahmen kommen.

Intransparente Prozesse: Fehlende oder undokumentierte Prozesse können das Risiko erhöhen, dass Vorfälle nicht erkannt oder gemeldet werden.

Ehrenamtliche Arbeit: Ehrenamtliche Tätigkeiten können aufgrund von zeitlichen Einschränkungen oder fehlender Schulung potenzielle Schwachstellen beinhalten.



Zugang zu Kindern: Offene und unkontrollierte Zugänge zu Kindern im Vereinsumfeld können Risiken wie Missbrauch oder Vernachlässigung begünstigen.

✓ **Bewertung der Risikofaktoren**

Wahrscheinlichkeit: Wie wahrscheinlich ist das Eintreten eines bestimmten Risikos?

Schweregrad: Wie schwerwiegend wären die Auswirkungen auf betroffene Kinder und den Verein?

Kontrolle und Prävention: Welche Kontrollmechanismen sind derzeit vorhanden, und wie effektiv sind sie?

✓ **Maßnahmen zur Risikominimierung**

Schulungen: Regelmäßige Fortbildungen für Mitarbeitende und Vereinsmitglieder zu Themen wie Kinderschutz, Prävention und Sensibilisierung.

Definition von Verantwortlichkeiten: Klare Zuständigkeiten und Ansprechpartner für den Kinderschutz innerhalb des Vereins.

Festigung von Verhaltenskodizes: Festlegung von Regeln und Standards, um angemessenes Verhalten im Umgang mit Kindern sicherzustellen.

Schutzmaßnahmen für Veranstaltungen: Begrenzung des Zugangs zu Kindern und Einführung von Begleitpflichten durch Erwachsene.

Beschwerde- und Meldeprozesse: Etablierung transparenter, einfacher Prozesse für Kinder und Eltern, um Vorfälle zu melden.

✓ **Überwachung und Weiterentwicklung**

Regelmäßige Überprüfung der bestehenden Konzepte und Maßnahmen auf Effektivität.

Einbindung externer Experten, um den Schutzstandard kontinuierlich zu verbessern.

Berücksichtigung neuer Erkenntnisse und gesetzlicher Anforderungen.

Diese Risikoanalyse bildet eine Grundlage, um die Gefährdungen im Bereich Kinderschutz systematisch zu reduzieren.

4.0 Potenzialanalyse: Kinderschutzkonzept in Vereinen

Ein gut durchdachtes Kinderschutzkonzept bietet Vereinen die Möglichkeit, ihre soziale Verantwortung aktiv wahrzunehmen und eine positive und sichere Umgebung für Kinder zu schaffen. Die Potenzialanalyse hilft dabei, die Chancen und Möglichkeiten eines solchen Konzepts zu bewerten und hervorzuheben. Hier sind zentrale Aspekte unserer Potenzialanalyse:

✓ Förderung von Vertrauen und Glaubwürdigkeit

Image stärken: Ein umfassendes Kinderschutzkonzept zeigt, dass der Verein sich aktiv für das Wohl der Kinder einsetzt, und stärkt das Vertrauen von Eltern, Mitgliedern und der Öffentlichkeit.

Mitgliederbindung: Eltern und Betreuer fühlen sich sicher, ihre Kinder im Verein zu engagieren, was die Mitgliederzahlen stabilisieren oder erhöhen kann.

✓ Prävention und Schutz

Risikominimierung: Durch die Implementierung klarer Regeln und Prozesse können potenzielle Gefahren frühzeitig erkannt und vermieden werden.

Erhöhte Sensibilität: Schulungen und Aufklärung fördern ein Bewusstsein für Kinderschutz bei allen Beteiligten.

✓ Positive Vereinsentwicklung

Teamstärkung: Die gemeinsame Verantwortung für den Kinderschutz stärkt die Zusammenarbeit und das Gemeinschaftsgefühl im Verein.

Qualitätsverbesserung: Ein professionelles Konzept verbessert die Standards und Prozesse im Verein, wodurch die Qualität der Betreuung und Angebote steigt.

✓ Soziale Verantwortung

Vorbildfunktion: Der Verein kann als positives Beispiel im gesellschaftlichen Engagement für den Schutz von Kindern und Jugendlichen dienen.

Netzwerkbildung: Durch Zusammenarbeit mit externen Experten und Institutionen können Synergien geschaffen werden, die den Schutz von Kindern weiter optimieren.

✓ Zukunftssicherheit

Erfüllung gesetzlicher Anforderungen: Ein solides Kinderschutzkonzept hilft, rechtliche Vorgaben einzuhalten und den Verein vor möglichen rechtlichen Konsequenzen zu bewahren.

Langfristige Planung: Ein nachhaltiges Konzept sichert die Stabilität und Weiterentwicklung des Vereins in einer zunehmend verantwortungsbewussten Gesellschaft.

Ein Kinderschutzkonzept in Vereinen hat also nicht nur präventiven Charakter, sondern fördert zugleich eine positive, zukunftsorientierte und vertrauenswürdige Vereinsstruktur.



5.0 Standards für ehrenamtliche Trainer beim VfB Alemannia Pfalzdorf

Standards sind essenziell, um die Qualität der Betreuung und den Schutz von Kindern und Jugendlichen sicherzustellen. Hier einige grundlegende Anforderungen unseres Vereins:

✓ **Persönliche Eignung**

Vorbildfunktion: Ein Trainer sollte ein positives Vorbild für Kinder und Jugendliche sein.

Zuverlässigkeit: Pünktlichkeit und Verantwortungsbewusstsein sind zentrale Eigenschaften.

Empathie und Geduld: Verständnis für die Bedürfnisse der Kinder und Jugendlichen.

✓ **Qualifikation**

Fachwissen: Kenntnisse in der jeweiligen Sportart, möglichst durch entsprechende Lizenzen

Pädagogische Grundlagen: Grundkenntnisse in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen.

Kinderschutz-Schulungen: Teilnahme an Schulungen, um mögliche Risiken zu erkennen und darauf angemessen zu reagieren.

✓ **Kinderschutz und Sicherheit**

Erweitertes Führungszeugnis: Vorlage eines aktuellen erweiterten Führungszeugnisses.

Einhaltung von Verhaltenskodizes: Verpflichtung zur Einhaltung des Vereinskodex (Unterschrift) der respektvollen Umgang mit Kindern und Jugendlichen sicherstellt.

Kenntnis von Meldesystemen: Wissen, wie und wo Vorfälle von Missbrauch oder Gefährdung zu melden sind.

✓ **Kommunikation und Zusammenarbeit**

Klare Kommunikation: Offener und respektvoller Dialog mit Kindern, Eltern und Vereinskollegen.

Teamarbeit: Bereitschaft zur Zusammenarbeit im Trainerteam und mit der Vereinsleitung.

Transparenz: Offenlegung von geplanten Aktivitäten und Trainingsinhalten.

✓ **Weiterentwicklung**

Fortbildungen: Regelmäßige Teilnahme an Weiterbildungen, um Wissen und Fähigkeiten zu vertiefen.

Feedback-Kultur: Bereitschaft, Feedback von Kindern, Eltern und Kollegen anzunehmen und umzusetzen.



✓ Organisatorische Aspekte

Klare Rollenverteilung: Kenntnis und Einhaltung der eigenen Rolle und Verantwortung im Verein.

Planung: Gute Vorbereitung und Organisation der Trainings- und Wettkampftaktivitäten.

Diese Standards bieten eine solide Grundlage für die ehrenamtliche Tätigkeit als Trainer. Sie helfen nicht nur, eine hochwertige Betreuung zu gewährleisten, sondern tragen auch zur Sicherheit und positiven Entwicklung der Kinder bei.

✓ Kommunikation nach außen

Mit der Anmeldung beim VfB Alemannia Pfalzdorf wird eine Einverständniserklärung zur Veröffentlichung von Fotos von den Eltern unterschrieben. Diese Einverständniserklärung bezieht sich auf die Veröffentlichung von Fotos auf den offiziellen Kanälen des Vereins: der Homepage, auf der Plattform fussball.de, auf Facebook sowie bei Instagram oder unregelmäßig erscheinenden Veröffentlichungen, wie z.B. Jubiläumszeitungen etc. Diese Kanäle werden nur durch autorisierte Personen des Vereins gepflegt. Sie achten darauf, dass auf den veröffentlichten Bildern Kinder und Jugendliche nicht in diffamierenden, mehrdeutigen oder demütigenden Situationen oder Posen dargestellt werden. Wenn möglich, sollen die Kinder und Jugendlichen auch selbst gefragt werden, ob sie mit der einen oder anderen Veröffentlichung einverstanden sind.



6.0 Fallmanagement für ein Kinderschutzkonzept in Vereinen

Ein effektives Fallmanagement ist ein zentraler Bestandteil eines Kinderschutzkonzepts in Vereinen, um im Falle von Verdachtsmomenten oder tatsächlichen Vorfällen zügig, professionell und angemessen handeln zu können. Dieses Management sollte klar strukturiert, transparent und auf das Wohl des Kindes ausgerichtet sein. Hier ist ein mögliches Fallmanagement-Modell:

✓ Sensibilisierung und Prävention

Schulungen: Regelmäßige Schulungen für alle Vereinsmitglieder, um Anzeichen von Gefährdung oder Missbrauch zu erkennen.

Verhaltenskodex: Etablierung klarer Regeln, die ethisches Verhalten im Umgang mit Kindern vorgeben.

Niedrigschwellige Meldewege: Klare Kommunikation darüber, wie und wo Verdachtsfälle gemeldet werden können, damit Hemmschwellen abgebaut werden.

✓ Identifikation eines Verdachtsfalls

Erkennen von Anzeichen: Trainer, Betreuer oder Vereinsmitglieder können durch Beobachtungen oder Gespräche auf mögliche Auffälligkeiten aufmerksam werden (z. B. Verhaltensänderungen, Verletzungen, Andeutungen des Kindes).

Vertraulichkeit: Erste Informationen dürfen nur mit den notwendigen Personen geteilt werden, um das Kind und seine Privatsphäre zu schützen.

✓ Meldung und Erstreaktion

Benennung von Ansprechpersonen: Der Verein sollte Kinderschutzbeauftragte benennen, die als erste Ansprechpartner bei Verdachtsfällen agieren.

Dokumentation: Alle relevanten Informationen (Wer? Was? Wann? Wo? Wie?) werden umgehend schriftlich festgehalten.

Erstgespräch: Die Kinderschutzbeauftragten führen ein einfühlsames und strukturiertes Gespräch mit der betroffenen Person (Kind oder Hinweisgeber), ohne Druck auszuüben.

✓ Einschätzung und Entscheidungsfindung

Interne Beratung: Ein kleines Team (z. B. Kinderschutzbeauftragte, Vorstand) prüft den Sachverhalt und entscheidet über das weitere Vorgehen.

Externe Beratung: Bei Unsicherheiten wird sofort Fachberatung durch entsprechende Institutionen (Jugendamt, Kinderschutzzentrum) eingeholt.

✓ Einleitung von Maßnahmen

Schutzmaßnahmen für das Kind: Sofortige Maßnahmen, wie z. B. der Ausschluss der verdächtigten Person aus Vereinsaktivitäten, können ergriffen werden.

Benachrichtigung der Behörden: Falls der Verdacht auf Kindeswohlgefährdung besteht, wird das Jugendamt oder die Polizei informiert.



Unterstützung des Kindes und seiner Familie: Vermittlung von professioneller Hilfe, wie psychologische Beratung oder Betreuung.

✓ **Nachbereitung und Evaluation**

Interne Aufarbeitung: Analyse des Vorfalls und der ergriffenen Maßnahmen, um zukünftige Prävention zu verbessern.

Unterstützung des Teams: Schulung und psychologische Unterstützung für betroffene Vereinsmitglieder, um mit der Situation umzugehen.

Aktualisierung des Kinderschutzkonzepts: Anpassung des Konzepts basierend auf den Erkenntnissen aus dem Vorfall.

Ein transparentes und handlungsfähiges Fallmanagement stärkt das Vertrauen in den Verein und schützt vor weiteren Gefährdungen.

✓ **Netzwerk**

Der Verein hat die Möglichkeit bei Fragen und/oder Verdachtsmomenten Kontakt zu Hrn. Dirk Jasik aufzunehmen. Außerdem bietet das Jugendamt der Stadt Goch immer die Möglichkeit einer anonymen Erstberatung und begleitet die Vereine bei allen Prozessen.



7.0 Anlagen

7.1 Verhaltenskodex für meine Tätigkeit als ehrenamtlicher Trainer

7.2 Einverständniserklärung



Verhaltenskodex für meine Tätigkeit als ehrenamtlicher Trainer im Verein

- ✓ **Respektvoller Umgang** Ich behandle alle Kinder und Jugendlichen unabhängig von Herkunft, Geschlecht, Religion oder Fähigkeiten gleich und mit Respekt. Ich begegne ihnen mit Geduld und Empathie.
- ✓ **Vorbildfunktion** Ich bin mir meiner Verantwortung als Vorbild bewusst und handle in meinen Worten und Taten stets fair, respektvoll und verantwortungsvoll. Ich zeige einen positiven Umgang mit Mitspielern, Gegnern und anderen Beteiligten.
- ✓ **Schutz und Sicherheit** Der Schutz der Kinder hat für mich oberste Priorität. Ich lehne jede Form von Gewalt, Missbrauch und Diskriminierung ab. Ich führe ein erweitertes Führungszeugnis vor und nehme an Schulungen zum Kinderschutz teil.
- ✓ **Förderung und Unterstützung** Ich erkenne die individuellen Stärken jedes Kindes an und unterstütze es, sein Potenzial zu entfalten. Meine Kritik ist stets konstruktiv und altersgerecht. Ich nehme Rücksicht auf die Bedürfnisse der Kinder und vermeide unnötigen Leistungsdruck.
- ✓ **Kommunikation und Zusammenarbeit** Ich Sorge für einen offenen, ehrlichen und respektvollen Dialog mit den Kindern, ihren Eltern sowie meinen Vereinskollegen. Probleme spreche ich sachlich und lösungsorientiert an, und ich halte meine Trainingsinhalte und Planungen transparent.
- ✓ **Weiterbildung** Ich nehme an Fortbildungen teil, um meine fachlichen und pädagogischen Fähigkeiten zu erweitern. Außerdem reflektiere ich mein eigenes Verhalten, um meine Arbeit stetig zu verbessern.
- ✓ **Einhaltung von Regeln** Ich achte auf die Einhaltung der Vereinsrichtlinien und der Regeln meiner Sportart. Ich pflege ausschließlich einen professionellen und angemessenen Umgang mit den Kindern und halte mich von privatem oder unangemessenem Kontakt fern.
- ✓ **Verdachtsfälle** Ich kenne meine Ansprechpartner im Verein bei Verdachtsfällen.

Mit diesem Kodex verpflichte ich mich, eine vertrauensvolle und sichere Atmosphäre für die mir anvertrauten Kinder und Jugendlichen zu schaffen. Ich sehe es als meine Verantwortung, diese Grundsätze zu wahren und aktiv zum Kinderschutz im Verein beizutragen.

Außerdem bestätige ich hiermit, den Vereinskodex zur Kenntnis genommen zu haben und versuche diesen bestmöglich umzusetzen.

Ort, Datum

Unterschrift



Einverständniserklärungen

Hier mit erkläre ich, _____ mich einverstanden, dass

mein Kind, _____,

1. bei Trainer/Betreuer*in vom VfB Alemannia Pfalzdorf Jugend oder Eltern im privaten Auto mitgenommen werden darf, bei Fahrten zum/nach dem Training oder bei Fahrten zum/nach dem Spiel.
2. nach dem Training oder Spiel alleine nach Hause gehen darf (bis zum 14. Lebensjahr)
3. bei einer Verletzung im Training oder Spiel vom Trainer/Betreuer*in der Mannschaft/Gruppe aufgeholfen und ggf. behandelt werden darf (1.te Hilfe leisten)
Diese Einverständniserklärung kann ich jederzeit widerrufen.

Goch, den _____

Unterschrift